

Eidgenössisches Departement für
auswärtige Angelegenheiten

Bern, 28. Oktober 1991

p.B.73.Eth.O. BL

p.B.15.21.Eth.

Schweizerische Botschaft

A d d i s A b e b a

Unterstützung für Aethiopien (i.Z. mit neu zu schaffender
Verfassung)

Herr Botschafter,

Mit unserer Notiz vom 12. Juli 1991 informierten wir über die Reaktionen auf unsere Anfrage vom 26. Juni 1991 im Zusammenhang mit der randvermerkten Unterstützung. Darin schlugen wir vor, die politische Entwicklung Aethiopiens nach der Nationalen Konferenz in Addis Abeba (Mitte Jahr) zur weiteren Beurteilung abzuwarten.

Mit vorliegendem Schreiben möchten wir das Dossier u.a. auf Grund Ihrer diesbezüglichen Berichterstattung reaktivieren, unseren Standpunkt zu dieser Unterstützung darlegen und Sie um Ihre Stellungnahme bitten.

Alsdann wird die Angelegenheit auf ihre Durchführbarkeit näher geprüft werden (verweisen u.a. auf den momentanen finanziellen Engpass der DEH) und durch den noch zu bestimmenden Dienst an der Zentrale weiterbearbeitet. Die DEH, Sektion Ostafrika ist mit diesem Vorgehen einverstanden.

Vorgeschichte

Sie hatten durch die Ueberreichung des Beglaubigungsschreibens bereits Gelegenheit, mit dem Uebergangspräsidenten Meles Zenawi zu sprechen - und zwar in einem für Aethiopien sehr wichtigen Zeitpunkt. Bei diesem Gespräch brachte Meles Zenawi den Wunsch zum Ausdruck, von unseren Erfahrungen auf dem Gebiet des Föderalismus zu lernen. Die noch von Ihrem Vorgänger mit Aussenminister Mesfin und Meles Zenawi gehabte Unterredung soll ebenfalls um eine Unterstützung in dieser Richtung gekreist haben.

Sie haben sich anboten, die Idee einer Unterstützung der zukünftigen verfassungsgebenden Versammlung an die Zentrale weiterzuleiten; Sie denken z.B. konkret an den Einsatz eines Gastprofessors für Bundesstaatsrecht an der Universität in Addis Abeba, welcher auch für den politischen Dialog verfügbar wäre. Wir halten diese Idee für gut.

Unsere Einschätzung der Lage aufgrund der Berichterstattung

Wir danken für Ihre Berichterstattung seit Ihrer Übernahme der Mission in Addis Abeba bestens. Unsere Abteilung teilt Ihre mehrmals gezogenen Schlussfolgerungen, wonach es für Aethiopien einerseits und namentlich für das Ueberleben der Uebergangsregierung andererseits wichtig ist, von aussen in der immer noch kritischen Entwicklungsphase unterstützt zu werden.

Wir haben den Eindruck gewonnen, dass Aethiopiens Uebergangsregierung willens ist, dem Land mit der Einführung eines pluralistischen Systems zu Stabilität und damit Anerkennung von aussen zu verhelfen. Das Ihnen von aethiopischer Seite dargelegte Konzept einer föderalistischen Neuaufteilung des Landes, die auf rund 14 nach ethnischen Gesichtspunkten geordneten Regionen mit je eigenen Legislativen hinauslaufen könnte, erscheint uns nicht unrealistisch. Dieses Konzept würde u.a. auch die in Frage stehende Unterstützung begründen.

Die Chancen für die erfolgreiche politische Neuordnung sind unserer Meinung nach dann gegeben, wenn der dazu führende Prozess, wie Sie es ebenfalls erwähnen, in einem für Ausgleich und Partizipation geprägten Sinne erfolgt (wie dies auch vom OLF - Generalsekretär hier in Bern betont wurde).

Mögliche Konsequenzen einer Normalisierung Aethiopiens

Unserer Meinung nach wäre ein stabiles Aethiopien in der Lage, sich den bisher aufs Land ausgeübten politischen und militärischen äusseren Einflüssen (Sudan, Somalia, um nur die unmittelbaren Nachbarstaaten zu nennen) besser zu entziehen. Damit einhergehend dürfte eine positive Signalwirkung von diesem riesigen Land auf seine immer noch im Bürgerkrieg stehenden Nachbarn Somalia und Sudan - und möglicherweise auf andere afrikanische Staaten - ausgehen.

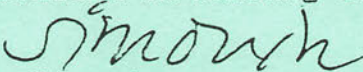
Weiteres Vorgehen

Nach Absprache mit der DEH, Sektion Ostafrika, bitten wir Sie abzuklären, ob bereits kurz - bis mittelfristig ein Bedürfnis nach Unterstützung in der in Frage stehenden Form besteht. Gibt es Alternativmöglichkeiten einer derartigen Unterstützung. Sind die politischen Voraussetzungen dafür gegeben. Welches sind die Absichten der UNO, der Amerikaner und anderer traditioneller Geberländer Aethiopiens, auf ähnlichem Gebiet etwas zu unternehmen.

Wichtig erscheint uns, dass Aethiopien zu gegebener Zeit selbst ein entsprechendes Gesuch stellt, welches von den wichtigsten politischen Gruppen und Parteien unterstützt wird.

Wir danken Ihnen für Ihre Stellungnahme bestens.

Politische Abteilung II


Simonin

Kopie: SI, CFR, BL

Völkerrechtsdirektion, Sektion für Menschenrechte
Politische Abteilung II
DEH, Sektion Ostafrika
DEH, Sektion humanitäre - und Nahrungsmittelhilfe
Politisches Sekretariat
Direktion für internationale Organisationen
Schweizerische Botschaften London und Washington

OK 29.04.89